

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
1. Aufgaben und Organisation der Arbeitsverwaltung	11
- Formen des Arbeitseinsatzes	11
- Unlösbare Arbeitseinsatzprobleme	12
- Organisatorische und personelle Veränderungen in der Leitung der Reichsanstalt	13
Organisatorische Regelungen zum Arbeitseinsatz der Juden	15
2. Die Einführung der Zwangsbeschäftigung Ende 1938	18
Die Situation der jüdischen Bevölkerung	18
Die Arbeitseinsatzlage in den Jahren 1937-1938	18
Vorbereitende Maßnahmen zur Zwangsbeschäftigung der Juden	22
Verschärfte Diskriminierung durch die Arbeitsämter	23
Der grundlegende Erlaß zur Zwangsbeschäftigung	26
Die Erwartungen der Opfer	32
Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Durchführung	32
Die weitere Entwicklung bis zum Sommer 1939	37
Die Einführung der Zwangsbeschäftigung in Österreich	40
Der »Judenarbeitsdienst« in Würzburg	46
3. Bedeutung und Bedingungen des jüdischen Arbeitseinsatzes am Beginn des Zweiten Weltkrieges	49
Struktur und soziale Lage der jüdischen Bevölkerung	49
Zunehmende Bedeutung des jüdischen Arbeitseinsatzes	51
Diskriminierende und inhumane Arbeitsbedingungen	54
Reaktionen der Opfer	60
Das Arbeitslager Gänserndorf – ein gescheitertes Projekt	62
4. Die Ausweitung des Arbeitseinsatzes im Jahr 1940	68
Behördliche Zusammenarbeit im Arbeitseinsatz	69
Aufgeschobene Deportationen	71
Intensivere Erfassung der Arbeitsfähigen	72
Verschärfte Absonderung der Arbeitskräfte	75
Gefährdete Berufsausbildung	77
Der erste Arbeitseinsatz von Renate Stein	78
Schikanen gegen die beschäftigten Juden	79
Das RSHA organisiert einen Arbeitseinsatz – und gibt auf	80

5.	Die weitere Entwicklung des jüdischen Arbeitseinsatzes bis zu den systematischen Deportationen	85
	Intensivierte Kriegsvorbereitungen Anfang 1941	85
	Hitler verbietet den Arbeitseinsatz polnischer Juden im Altreich	89
	Verstärkte Rekrutierungen im Frühjahr 1941	96
	Verschärfte Repressionen im Sommer 1941	107
	Die Situation im jüdischen Arbeitseinsatz vor den Deportationen	114
6.	Die arbeits- und sozialrechtliche Diskriminierung der jüdischen Arbeitskräfte	116
	Informelle und gesetzliche Schikanen	116
	Interministerielle Verhandlungen über ein Sonderrecht	119
	Die »Vorläufigen Bestimmungen« vom Februar 1941	124
	Die endgültigen Verordnungen vom Oktober 1941	126
	Zusätzliche diskriminierende Anordnungen	131
	Ausschluß von Geldleistungen der Arbeitsämter	133
	Benachteiligungen bei der Lebensmittelversorgung	137
7.	Von der Zwangsbeschäftigung in den Tod:	
	Die Deportationen in den Jahren 1941-1943	141
	»Endlösung« und Arbeitseinsatz	141
	Schwierigkeiten im Arbeitseinsatz nach Beginn der Deportationen	143
	Ergebnisse und Konsequenzen der »Wannsee-Konferenz«	151
	»Freigabe-Verhandlungen« zwischen den Arbeitsämtern und der Gestapo	155
	Weitere Erschwerung der Verkehrsmittelbenutzung	163
	Einvernehmliche »Freistellungen« aus dem Arbeitseinsatz	164
	Rücksichtslose Fortsetzung der Deportationen	166
	Hitler lehnt erneut die Hereinnahme ausländischer »Arbeitsjuden« ab	168
	Ausländer ersetzen verstärkt die jüdischen Arbeitskräfte	170
	Die »Fabrik-Aktion« Ende Februar 1943	174
	Der bürokratische Tod: Die Arbeitsbücher der Deportierten	180
8.	Der Arbeitseinsatz der ungarischen Juden im Deutschen Reich	187
9.	Die Zwangsbeschäftigung der Sinti und Roma	194

10. Arbeitseinsatz und Deportation der Mischlinge und Versippten	203
Rassenideologische Definitionen und Ergebnisse von statistischen Erhebungen	203
Diskriminierungen trotz gegenteiliger Anordnungen	206
Ausgrenzungen durch die Arbeitsämter	208
Der Beginn der systematischen Erfassung und Repression	209
Die Reichsverteidigungsverordnung nach der Kapitulation bei Stalingrad	213
Fortsetzung der »Wehrunwürdigen-Aktionen«	216
Totaler Kriegseinsatz	222
Letzte Einsatzbefehle und Deportationen	232
11. Zusammenfassung	235
12. Anhang	243
Quellen und Literatur	243
Archive	243
Gedruckte Quellen und Selbstzeugnisse bis 1945	245
Literatur und Selbstzeugnisse nach 1945	247
Abkürzungen	255
Abbildungsnachweis	256
Anmerkungen	257